



KENNENLERNEN UMWELT

Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung

-Bewerbung-

Kontakt

Stefan Hanraths
Stadt Lohmar
Tel.: 02246 - 15-360
E-Mail: stefan.hanraths@lohmar.de

Bernd Sassenhof
Stadt Overath
Tel.: 02206 - 602-113
E-Mail: b.sassenhof@overath.de

Berthold Kalsbach
Stadt Rösrath
Tel.: 02205 - 802-106
E-Mail: berthold.kalsbach@roesrath.de

Heinz Eschbach
Stadt Troisdorf
Tel.: 02241 - 900-107
E-Mail: eschbachh@troisdorf.de

KLU-Projektkoordination

Beate von Berg
Städtekooperation Lohmar | Overath | Rösrath | Troisdorf
Tel.: 02241-8841-15
E-Mail: vonberg@kennelernenumwelt.de

KennenLernenUmwelt - ein innovatives Bildungsprojekt

Bildung ist zum Schwerpunkt politischer und gesellschaftlicher Diskussionen geworden. Sie ist in der heutigen Wissensgesellschaft unerlässlich, während gleichzeitig ihre Vermittlung schwieriger zu werden scheint. Angesichts der Kritik am herkömmlichen Schulsystem und der Probleme in Familienalltag und Erziehung sind neue Wege in der "Aus-Bildung" von Kindern und Jugendlichen gefragt. Jene Strukturen, die in Familie, Schule und Gesellschaft eine Grundversorgung der Kinder und Jugendlichen kultureller Bildung ermöglichen, unterliegen einem Wandel, der Kultur zu einem Privileg für Wenige zu machen droht. Mit dem Projekt 'KennenLernenUmwelt' möchten die vier Städte Lohmar, Overath, Rösrath und Troisdorf einen neuen Weg in der Bereitstellung von Bildungs-Infrastruktur aufzeigen. An vier besonderen außerschulischen Bildungswerkstätten erhalten die Schülerinnen und Schüler Raum für neue Lernerlebnisse in den Bereichen Natur, Umwelt, Technik, Kultur, Geschichte und den im Alltag oft vernachlässigten Fächern Kunst und Musik. Die Bildungsangebote richten sich zunächst an die 27 Grundschulen und die Betreuungsgruppen im Rahmen der Offenen Ganztagschule. Angedacht ist die spätere Erweiterung auf die Sekundarstufe 1. Mit dieser Idee eines kommunalen Bildungsansatzes, der seine Stärke aus einem breiten, durch interkommunale Kooperation ermöglichten Bildungsangebot zieht, hat das Projektkonsortium bereits 2007 erfolgreich am Wettbewerb "Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung" teilgenommen.

Was rechtfertigt nun eine erneute Bewerbung?

Die Idee, mit Bildungsangeboten an außerschulischen Lernorten den Unterricht in der Schule zu bereichern und die kulturelle Bildung der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, ist nicht neu. Zahlreiche Museen, zoologische Gärten oder Industriestätten halten als außerschulische Lernorte Programme für Schulen bereit. Auch der Gedanke des Netzwerkaufbaus zur Bereitstellung von Bildungsangeboten wird vielerorts verfolgt, nicht zuletzt beflügelt durch Initiativen wie das Landesprogramm 'Kultur und Schule'.

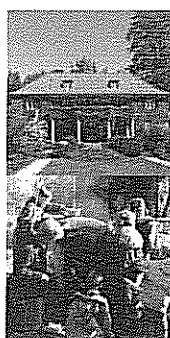
Wie stark solche Bildungsangebote tatsächlich genutzt werden, hängt dabei stets vom persönlichen Engagement der Lehrerinnen und Lehrer ab. An dieser Stelle beginnt der innovative Weg des Projektes 'KennenLernenUmwelt', der in den vergangenen beiden Jahren konsequent ausgebaut wurde: Die Kommunen fühlen sich als Schulträger verpflichtet für diese außerschulische Lernkultur zu sorgen. Sie vernetzen nicht nur die Angebote von eigenen bestehenden Einrichtungen, sondern sie kooperieren über kommunale und über Kreisgrenzen hinweg. Sie entwickeln ein **gemeinsames Bildungsprogramm für alle vier Lernorte**, das erkennbar auf das Curriculum abgestimmt ist, damit die Lehrkräfte die Angebote sinnvoll mit ihrem Unterricht verknüpfen können und dann auch nutzen. Die Schulen werden in die Entwicklung des Programms und des didaktischen Ansatzes eng mit eingebunden. Auch der Transfer zwischen Schulen und Bildungswerkstätten, der eines der größten Probleme in der Umsetzung von solchen Angeboten darstellt, wird in Verantwortung der Kommunen übernommen..

Vier Standorte - vier Profile - ein Bildungskonzept

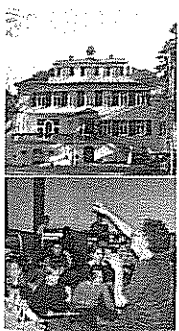


Die regionale Naturschule Aggerbogen liegt in dem ca. 16 ha großen Landschaftsraum Aggerbogen in Lohmar. Der Unterricht soll Freude an der Natur vermitteln, in ökologische Denkstrukturen einführen, für Umweltprobleme sensibel machen und zu nachhaltigem Verhalten anregen. Seit über 15 Jahren ist die Naturschule Aggerbogen ein etabliertes Naturzentrum, das Schulklassen betreut, aber auch zahlreiche Einzelveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durchführt.

Mit KennenLernenUmwelt möchte die regionale Naturschule Aggerbogen ihre Angebote erweitern. Dazu bringt sie neben ihrem inhaltlichen Profil auch fundierte Erfahrungen im Bereich der Erlebnispädagogik mit ein. In enger Abstimmung mit allen vier Standorten und vier Partnerschulen aus dem Projektraum wurde 2008 ein erlebnispädagogisch orientiertes Bildungskonzept für 'KennenLernenUmwelt' entwickelt.



Gemeinsam mit dem Amt für Bodendenkmalpflege (Landschaftsverband Rheinland) und dem Förderverein Gut Eichthal e.V. baut die Stadt Overath den Standort Gut Eichthal zur regionalen Archäologiewerkstatt aus. Moderne Pavillons und grüne Klassenzimmer im Park sollen Raum für differenzierte und naturnahe Wahrnehmung schaffen. Die Bildungsangebote verknüpfen die curricularen Anforderungen im Lernfeld Zeit und Kultur mit den Aufgabenfeldern der Bodendenkmalpflege. Im Bildungskonzept von 'KennenLernenUmwelt' bedeutet dies, dass die Schüler/innen in Gut Eichthal Fundstücke aus dem Fundus der Archäologen in direkten Augenschein nehmen können und ihre Arbeit mit praktischen Elementen nachempfinden. Auch bei historischen Themen wird ein konsequent handlungsorientierter Vermittlungsansatz verfolgt. Zeiten und Kulturen werden mit allen Sinnen erlebt und nicht aus musealer Distanz betrachtet.



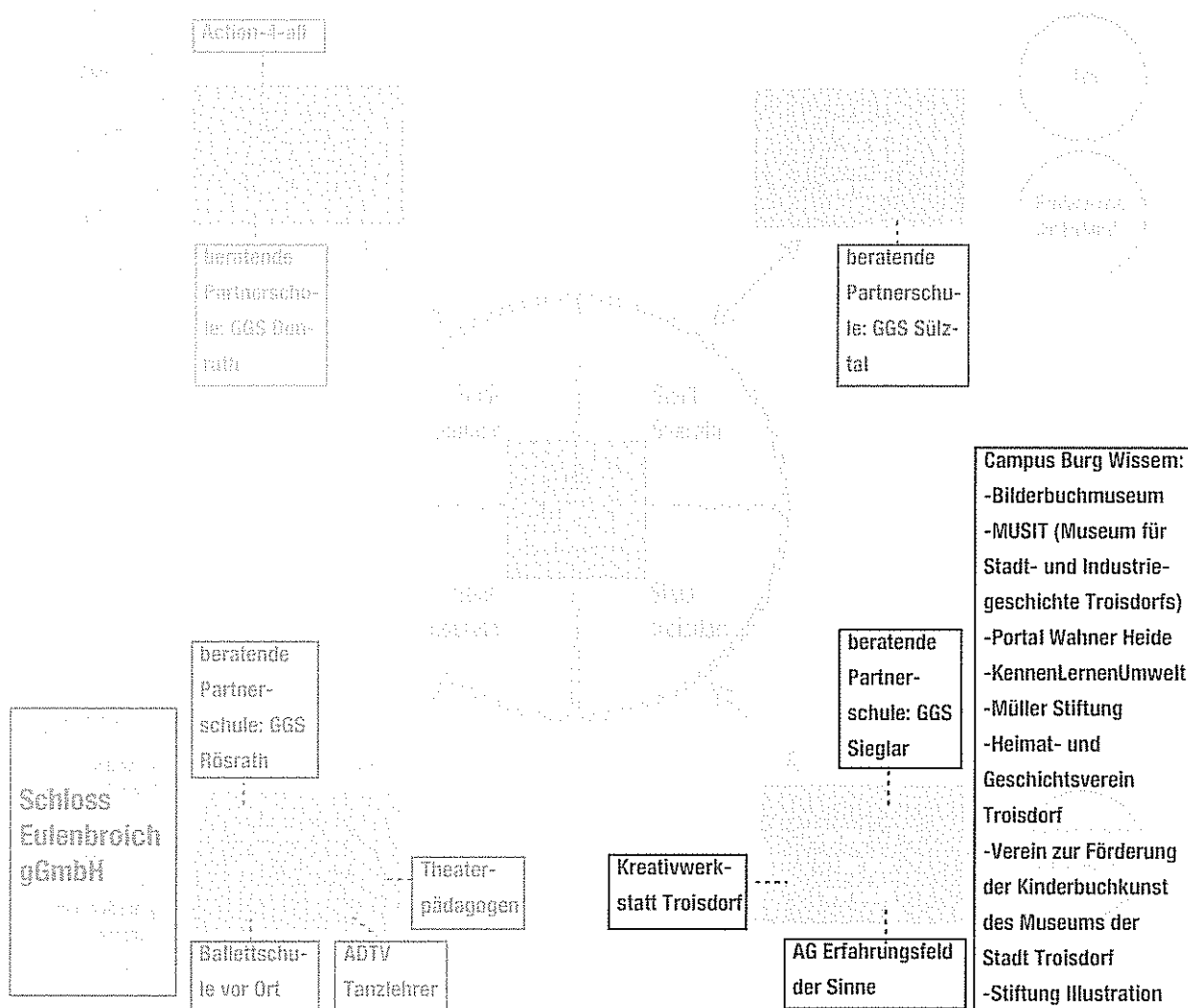
Als eine der inhaltlichen Säulen des Gesamtstandorts realisiert 'KennenLernenUmwelt' mit der regionalen Musik-, Tanz- & Theaterwerkstatt am Standort Haus Eulenbroich ein differenziertes Bildungsprogramm. Die Trägerschaft des Rösrather Standortes wurde mittlerweile mit der Gründung der Schloss Eulenbroich gGmbH festgelegt. Seit dem Beginn der Pilotphase von 'KennenLernenUmwelt' im Schuljahr 2007/2008 konnte ein breites Netzwerk mit verschiedenen Musikern, Theater- und Tanzpädagogen geknüpft werden. Im Schuljahr 2008/2009 werden bereits alle drei Themenschwerpunkte der Werkstatt mit Angebotsmodulen gefüllt. Im Rahmen des Bildungskonzeptes von 'KennenLernenUmwelt' nehmen die Verantwortlichen die vielseitigen Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten von Musik, Tanz und Theater zudem als hervorragendes Fundament für den Erwerb sozialer Kompetenzen in den Fokus.



Seit 1982 beherbergt das ehemalige Herrenhaus der Burg Wissem das Museum für Bilderbuch- und Illustrationskunst. Mit seinen Sammelgebieten ist das Troisdorfer Museum einzigartig in Europa. Im Rahmen von KennenLernenUmwelt wird der Standort zur regionalen Kunst- und Literaturwerkstatt.

Wird damit das pädagogische Programm des Museums über die ästhetischen und literarischen Aspekte des Bilderbuchs hinaus bereits deutlich erweitert, so bieten sich seit Sommer 2008 mit der 'Gesamtperspektive Burg Wissem', die ein Museum für Industrie- und Stadtgeschichte, sowie ein Portal in die Wahner Heide am selben Standort einschließt, völlig neue, großartige Perspektiven. Es bleibt die Aufgabe von 'KennenLernenUmwelt', alle Themen mit den schulischen Anforderungen so in Einklang zu bringen, dass ein kultureller Mehrwert für (Schul-)Kinder und Jugendliche sicher gestellt wird.

Interkommunale Kooperation – das Netzwerk

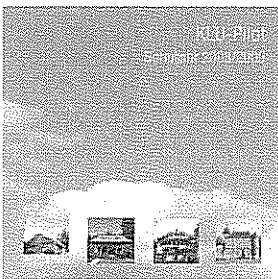


Die Abbildung zeigt die Vernetzung von Akteuren aus Politik und Verwaltung mit den regionalen Bildungswerkstätten und deren externen Partnern im Jahr 2007 (grau) und die Weiterentwicklung bis zum Jahr 2009 (farbig).

Bildungswerkstätten und Schulen - Koordination des Bildungsangebotes

Zielgruppe des Projektes KennenLernen-Umwelt (KLU) sind zunächst die 27 Grundschulen der Region mit 350 Lehrern und 7.200 Schülern in 290 Klassen. Hinzu kommen die Betreuungsgruppen im Offenen Ganztage. Diese Konzentration auf eine Zielgruppe soll bis zum Abschluss der Pilotphase im Jahr 2010 grundsätzlich bestehen bleiben. Die zahlreichen Fragestellungen und Probleme hinsichtlich der Konzeption des Bildungsangebotes bis hin zur praktischen Durchführung, die im Laufe der Entwicklung eines solch ehrgeizigen Projektes auftreten, sollen erst innerhalb des definierten Rahmens bearbeitet und wenn möglich gelöst werden. Die Projektverantwortlichen möchten ein schlüssiges, praktikables und übertragbares System zur Verbesserung der kulturellen Bildung vorlegen, das erst dann auf andere, größere Zielgruppen angewendet werden soll. Die Förderschulen der Region wurden 2008 in die Zielgruppe aufgenommen, weil die lerninhaltlichen Schwerpunkte denen der Grundschule vergleichbar sind, und damit die Bildungsangebote den Bedürfnissen dieser Schulen sehr gut entsprechen.

Jede Schule hat einen Ansprechpartner benannt, der für die Kommunikation von 'KennenLernenUmwelt' innerhalb der Schule zuständig ist. Am Anfang eines Schuljahres erhalten die Schulen das komplette Bildungsprogramm in Form einer Broschüre zugestellt.



Das Bildungsprogramm 2008/2009 enthielt erstmals einen Lernfelder-Index, der die Angebotsmodule den curricularen Anforderungen zuordnet. Dadurch sollte deutlich werden, dass die Bildungsangebote keinen zusätzlichen Ballast, sondern eine nützliche Erweiterung des Unterrichts bedeuten.

Die Lehrer buchen die gewünschten Angebotsmodule direkt bei den Standortverantwortlichen der Bildungswerkstätten. Fragen rund um das Angebot können direkt besprochen werden. Seit 2009 können zudem alle Schulklassen kostenlos zu den Bildungswerkstätten fahren. Die Busse werden ebenfalls direkt gebucht.



Dr. Manuela Giannetti

:regionale
Naturschule Aggerbogen
in Lohmar

Busse aus Lohmar:

Buchung über allgemei-
nes städtisches Buchungssy-
stem für alle Schulen



Antje Flunkert

:regionale Archäologie-
werkstatt Gut Eichthal
in Overath

Busse aus Overath:

Buchung über allgemeines
städtisches Buchungssys-
tem für alle Schulen



Helmut Zehe-Schmahl

:regionale Musik-, Tanz- &
Theaterwerkstatt Haus
Eulenbroich in Rösrath

Busse aus Rösrath

Buchung über vertraglich
gebundenes
Busunternehmen



Beate von Berg

:regionale Kunst- und
Literaturwerkstatt Burg
Wissen in Troisdorf

Busse aus Troisdorf

Buchung über Troisdorfer
Standortverantwortliche
(leitet weiter)

Aktueller Sachstand - Projektentwicklung

Am Anfang der Pilotphase des Projektes im Schuljahr 2007/2008 stand das Ausprobieren erster Angebote der Bildungswerkstätten im Vordergrund. In diesem ersten Praxisbetrieb zeigten sich schnell die Handlungsfelder für die weitere Entwicklung. Sie lagen zum einen in der zügigen Angleichung des quantitativen Angebotes aller Standorte. Hier wurden in Overath und in Rösrath, die beide als eigentliche Projektinitiatoren über KLU ihre Einrichtungen ganz neu konzipieren und aufbauen wollen, erhebliche Fortschritte geleistet.

Die Verbreitung der Projektidee in den Lehrerkollegien erwies sich als kontinuierliches Handlungsfeld in einer im Wandel befindlichen Schullandschaft. Daher wurden die Schulen im Herbst 2008 zu einer kostenlosen Schnupperwoche mit abschließendem Lernfest eingeladen, bei dem auch die Presse anwesend war.

Ein erhebliches Hindernis für alle Bildungsangebote außerhalb der Schulen sind in einem ländlich strukturierten Raum die Transportmöglichkeiten außerhalb des ÖPNV. Eintrittspreise für Museen sind in aller Regel wesentlich geringer als die Buskosten. Eine Lösung dieses Problems wurde als Schlüssel für den Erfolg des Programms erkannt und mit der Übernahme der Kosten durch die Kommunen gefunden - in Zeiten finanzieller Engpässe ein Kraftakt, der die Bedeutung des Projektes in allen beteiligten Städten unterstreicht.

Ein weiteres Handlungsfeld ist die systemische Eingliederung in den Schulbetrieb, denn nur auf diese Weise kann eine nachhaltige Nutzung kultureller Angebote überhaupt gewährleistet werden. So wurde für alle vier Bildungswerkstätten ein gemeinsames pädago-

gisches Konzept entwickelt, das Wissensvermittlung mit Elementen der Erlebnispädagogik verbindet. Die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Ziele des Unterrichts in der Schule und am außerschulischen Lernort wurden differenziert benannt und im Rahmen der jährlichen Projektkonferenz den Lehrern vorgestellt.

Schließlich liegt in der Einbindung des Bildungsprogramms in die Angebote der Offenen Ganztagschulen ein wichtiges Handlungsfeld. In der ländlichen Umgebung müssen Anfahrtszeiten berücksichtigt werden, die schnell den zeitlichen Rahmen der Nachmittagsbetreuung sprengen. Hier wird im Sommer 2009 versucht, mit ersten Angeboten für die Schulferien einen gangbaren Weg zu finden. Fragebögen zur Qualität der Bildungsangebote und eine Bedarfsabfrage der OGS dienen seit Anfang 2009 der Evaluation des Projektes.

Mai 2008	Überarbeitung des Bildungsprogramms und Ergänzung eines Lernfelder-Index
August 2008	Veröffentlichung des Bildungsprogramms 2008/2009
September 2008	Schnupperwoche für Schulen
Oktober 2008	Erarbeitung eines pädagogischen Gesamtkonzeptes
Seit 2009	Übernahme der Transportkosten in allen vier Städten
Februar 2009	Projektkonferenz mit den Lehrern und Betreuern der OGS
Mai 2009	Schnuppertour für Lehrer
Sommer 2009	erste Ferienangebote für die OGS

Aktueller Sachstand – Auszüge aus dem KLU-Bildungsprogramm 2008/2009

Das Bildungsprogramm von KennenLernenUmwelt für das Schuljahr 2008/2009 greift die Erfahrungen des ersten Probejahres auf. So wurde der Zugang zu den Programminhalten durch einen Lernfelder-Index, der einen Überblick über alle Angebotsmodule verschafft, vereinfacht. Alle vier Bildungswerkstätten haben zudem ihre Angebotsmodule überarbeitet. Die regionale Naturschule z. B. wählte für das neue Schuljahr den Themenkreis "Erde, Feuer, Wasser, Luft" aus, der sich in besonderer Weise dazu eignet, Beobachtungen und Experimente rund um die Natur mit einem ästhetischen Mehrwert anzureichern. Die regionale Literatur- und Kunstwerkstatt konzentrierte ihre Angebote auf das Ausprobieren verschiedener künstlerischer Techniken und Ausdrucksformen, sowie auf die erlebnishaft Begegnung mit Geschichten.

Die folgenden Abbildungen zeigen Beispiele aus den insgesamt 50 Modulen des Programmheftes 2008/2009.

Anhang: Lernfelder-Index

1. Natur			
Mit Feuerstein, Zunderschwamm und Lupen...	S. 10		
Die Schlangen des Pharaos	S. 15	Erde, Wasser, Luft	S. 12
Es werde Licht! Mit Fackeln in die Winterzeit	S. 18	Erde, Wasser, Luft	S. 13
Die Felsenkammerl	S. 19	Erde, Wasser, Luft	S. 14
Das Leben im Käseberg	S. 21	Erde, Wasser, Luft	S. 15
Erstmal im Käseberg	S. 22	Erde, Wasser, Luft	S. 16
Lufthaus und Co.	S. 23	Erde, Wasser, Luft	S. 17
2. Kultur			
Die Schlangen des Pharaos	S. 15	Erde, Wasser, Luft	S. 14
Es werde Licht! Mit Fackeln in die Winterzeit	S. 18	Erde, Wasser, Luft	S. 13
Die Felsenkammerl	S. 19	Erde, Wasser, Luft	S. 14
Das Leben im Käseberg	S. 21	Erde, Wasser, Luft	S. 15
Erstmal im Käseberg	S. 22	Erde, Wasser, Luft	S. 16
Lufthaus und Co.	S. 23	Erde, Wasser, Luft	S. 17
3. Kunst			
Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 11	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 11
Wand und Welt	S. 12	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 12
Luft und Co.	S. 13	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 13
Der Käseberg	S. 14	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 14
Der Käseberg	S. 15	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 15
Der Käseberg	S. 16	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 16
Der Käseberg	S. 17	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 17
Der Käseberg	S. 18	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 18
Der Käseberg	S. 19	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 19
Der Käseberg	S. 20	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 20
Der Käseberg	S. 21	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 21
Der Käseberg	S. 22	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 22
Der Käseberg	S. 23	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 23
Der Käseberg	S. 24	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 24
Der Käseberg	S. 25	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 25
Der Käseberg	S. 26	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 26
Der Käseberg	S. 27	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 27
Der Käseberg	S. 28	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 28
Der Käseberg	S. 29	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 29
Der Käseberg	S. 30	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 30
Der Käseberg	S. 31	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 31
Der Käseberg	S. 32	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 32
Der Käseberg	S. 33	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 33
Der Käseberg	S. 34	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 34
Der Käseberg	S. 35	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 35
Der Käseberg	S. 36	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 36
Der Käseberg	S. 37	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 37
Der Käseberg	S. 38	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 38
Der Käseberg	S. 39	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 39
Der Käseberg	S. 40	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 40
Der Käseberg	S. 41	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 41
Der Käseberg	S. 42	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 42
Der Käseberg	S. 43	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 43
Der Käseberg	S. 44	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 44
Der Käseberg	S. 45	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 45
Der Käseberg	S. 46	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 46
Der Käseberg	S. 47	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 47
Der Käseberg	S. 48	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 48
Der Käseberg	S. 49	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 49
Der Käseberg	S. 50	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 50

Anhang: Lernfelder-Index

1. Natur			
Mit Feuerstein, Zunderschwamm und Lupen...	S. 10		
Die Schlangen des Pharaos	S. 15	Erde, Wasser, Luft	S. 12
Es werde Licht! Mit Fackeln in die Winterzeit	S. 18	Erde, Wasser, Luft	S. 13
Die Felsenkammerl	S. 19	Erde, Wasser, Luft	S. 14
Das Leben im Käseberg	S. 21	Erde, Wasser, Luft	S. 15
Erstmal im Käseberg	S. 22	Erde, Wasser, Luft	S. 16
Lufthaus und Co.	S. 23	Erde, Wasser, Luft	S. 17
2. Kultur			
Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 11	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 11
Wand und Welt	S. 12	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 12
Luft und Co.	S. 13	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 13
Der Käseberg	S. 14	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 14
Der Käseberg	S. 15	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 15
Der Käseberg	S. 16	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 16
Der Käseberg	S. 17	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 17
Der Käseberg	S. 18	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 18
Der Käseberg	S. 19	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 19
Der Käseberg	S. 20	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 20
Der Käseberg	S. 21	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 21
Der Käseberg	S. 22	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 22
Der Käseberg	S. 23	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 23
Der Käseberg	S. 24	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 24
Der Käseberg	S. 25	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 25
Der Käseberg	S. 26	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 26
Der Käseberg	S. 27	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 27
Der Käseberg	S. 28	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 28
Der Käseberg	S. 29	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 29
Der Käseberg	S. 30	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 30
Der Käseberg	S. 31	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 31
Der Käseberg	S. 32	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 32
Der Käseberg	S. 33	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 33
Der Käseberg	S. 34	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 34
Der Käseberg	S. 35	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 35
Der Käseberg	S. 36	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 36
Der Käseberg	S. 37	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 37
Der Käseberg	S. 38	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 38
Der Käseberg	S. 39	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 39
Der Käseberg	S. 40	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 40
Der Käseberg	S. 41	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 41
Der Käseberg	S. 42	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 42
Der Käseberg	S. 43	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 43
Der Käseberg	S. 44	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 44
Der Käseberg	S. 45	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 45
Der Käseberg	S. 46	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 46
Der Käseberg	S. 47	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 47
Der Käseberg	S. 48	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 48
Der Käseberg	S. 49	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 49
Der Käseberg	S. 50	Abgebildet, aber nicht abgebildet	S. 50

Anhang: Lernfelder-Index

Mit Feuerstein, Zunderschwamm und Lupen...

Feuer ist ein lebenswichtiges Element und hat zur Überlebensfähigkeit des Spätes Mittelalters entscheidend beigetragen. Die Feuerfackeln wurden nicht nur zum Erhitzen, sondern auch zum Leuchten genutzt. Die Fackeln wurden aus verschiedenen Materialien hergestellt.

1-4 2 2,50

Die Schlangen des Pharaos

Es ist dunkel. Plötzlich strahlen aus dem Fackelstängel kleine Lichter auf dem Boden. Die Fackeln sind mit einem feinen Netz aus verschiedenen Materialien umwickelt. Die Fackeln sind mit einem feinen Netz aus verschiedenen Materialien umwickelt.

1-4 2 2,50

Es werde Licht! Mit Fackeln in die Winterzeit

Durch das Anleuchten der Fackeln ist das Licht im Raum. Die Fackeln sind mit einem feinen Netz aus verschiedenen Materialien umwickelt. Die Fackeln sind mit einem feinen Netz aus verschiedenen Materialien umwickelt.

1-4 2 2,50

KennenLernenUmwelt

Aktueller Sachstand - Impulse & Schwerpunkte

Regionale Kunstwerkstatt - 4 Partnerkommunen

Wasser

2.-	<p>„Vom Wasser zur Farbe“ - Farben selbst herstellen</p> <p>Wasser ist die Basis für viele Farben und künstlerische Techniken. Durch „Körperfarben“ wie Tonpigmente oder auch ganz einfache Farbstoffe lassen sich natürlich und zu einfacher Färbemittelherstellung erzeugen die auch „Lebensfarbstoffe“ genannt. So mit Wasser und Öl selbst angefertigt werden die eigenen Farben. Möglichkeiten ausprobieren. Dem wichtigsten Wasser mit ein wenig Öl ein nachempfinden wie die anderen Techniken von Bildmalerin in einem Farbe als Mittel, farbige und übermalen ausgedruckten Bildern wie die Farben können. Um die Technik Wasser und verleiht den künstlerischen Aspekt der Farbe. Am Ende das Ergebnis zeigt die Gestaltung eigener Farb-Schattungs-Serien können Sie zur geeigneten Mischung.</p>	2	3-4	
2.-	<p>„Aquarellmalerei“</p> <p>Zusätzliche Farben und unterschiedliche Stile. Besondere Farbe und Größe. Da gehen über Grenzen der ursprünglichen Malerei hinaus auf die Farbe. Nach der Herstellung künstlerische Stile mit dem Gedanken der Mischung machen sie ihre Arbeit im Werk und lassen mit Foto- und Laser-Technik eigene Aquarellbilder. Die Bilder können zum Beispiel in einem Rahmen oder auch in einem Rahmen.</p>	2	3-4	
2.-	<p>„Phantasiereise von der Quelle zur Mündung“</p> <p>Zusätzliche Bilder/Zeichnungen im Raum im Fluss oder im Meer. Nicht in die Gedanken von Idee und Bild waren aber das Wasser nicht denken. Die eigenen Gedanken eine Phantasiereise über die Wasser machen und dabei die verschiedenen Stile/Techniken ausprobieren. Nach der Phantasiereise gibt es in die Gedankenreise über die eigenen Bilder/Zeichnungen erfahren.</p>	2	1-4	

2 x	<p>Instrumentalmittel</p> <p>Die Klänge und auch die Stimmungen. Jede der Gruppen wählen an einem Tag ein Instrument eine Woche die verschiedenen Instrumente der drei Instrumentalfamilien. Zudem können die Klänge auch geschuldeten Begleitinstrumenten sein. Diese sind in der ersten und der zweiten Phase des Workshops zu instrumentalisieren und zu realisieren.</p>	2 x VMA	4	1-4
2 x	<p>Stemp</p> <p>In Anlehnung an den weltweiten Projekt Stemp können die Kinder mit Alltagsgegenständen ausleihen. Diese Malereien, Zeichnungen, Skulpturen, alles wird möglich zum Schließen und wird in kleinen Gruppen/Projekt in die Projektarbeiten integriert. Eine weitere im Workshop sind künstlerische Stempelarbeiten, das können alle Instrumente, das Instrumente kann Malereien möglich, ist es das Instrumente. Instrumente, Kooperation und Kommunikation sind ebenfalls ganz wichtig. Mit diesen Händen können die Kinder die Malerei/Projektarbeiten und ihren Sinne drücken.</p>	2 x VMA	4	1-4

Der weitere Ausbau der beiden "neuen" Standorte in Overath und Rösrath wird einer der Schwerpunkte der Projektarbeit bleiben. Die Standortverantwortlichen arbeiten kontinuierlich an der Entwicklung neuer Angebotsmodule. Für beide Werkstätten konnten noch während des laufenden Schuljahres Zusatzangebote in den Bereichen "Tanz" und "Mittelalter" veröffentlicht werden. Bewährte Bildungsangebote wie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Künstlern in der regionalen Kunstwerkstatt in Troisdorf werden natürlich beibehalten.

Die interkommunale Zusammenarbeit setzt bei allen Planungen immer wieder starke Impulse, da alle Kommunen völlig unterschiedliche Voraussetzungen, Erfahrungen und Möglichkeiten einbringen. Als praktisches Beispiel mag die Lösung des Transportproblems dienen. Hier wurden vier individuelle Verfahren gewählt, jeweils auf der Basis des örtlichen Schulbusverkehrs. Sie variieren von der Nutzung sogenannter "Standbusse" über die Erweiterung bestehender Rahmenverträge bis hin zu Fahrgutscheinen für die Schulen. Dabei werden solche Ansätze in zwei Arbeitsgruppen entwickelt und abgesprochen. Zu einem monatlichen Jour fixe trifft sich der Lenkungskreis, die für den Bereich Bildung zuständigen Beigeordneten der vier Städte und die Projektkoordinatoren für "Bildung" und "Landschaft". Das "Team Bildung", bestehend aus den vier Standortverantwortlichen, Beratern und der Projektkoordinatorin für Bildung, bildet unter Vorsitz des ersten Beigeordneten der Stadt Overath die operative Ebene. Die Kommunikation nach außen wird bei der Projektkoordination einheitlich zusammengeführt.

Aktueller Sachstand – Impulse & Schwerpunkte

Spuren hinterlassen

Wie soll eine kleine Wandtafel oder Plakate? Inwiefern soll die Gestaltung der Tafel nicht nur die Schülerinnen sprachliche Mittel mit guter Prägnanz, sondern auch verschiedene Maltechniken (z.B. Malen mit Wasserfarben, Malen mit Kreide, Malen mit Wasserfarben) in der Gestaltung der Tafel einbringen?

Maßnahmen zur Kind 8,00 EUR

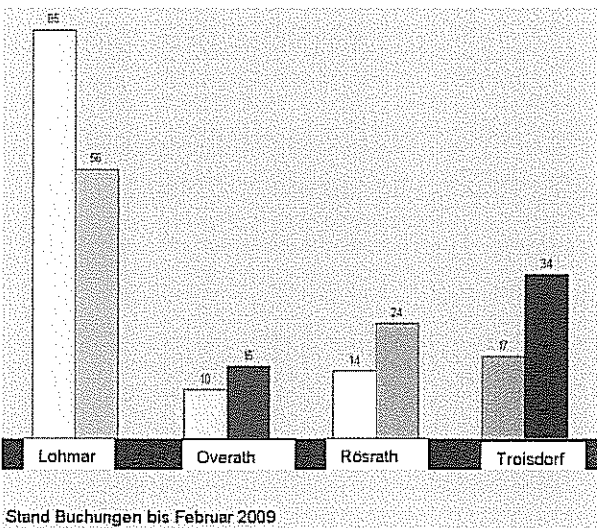
Hausauf in die Or- und Freizeitanfänger

Die Schüler lernen verschiedene Fertigkeiten in der Zeit von 10 Minuten bis 15 Minuten.

Maßnahmen zur Kind 7,50 bis 11,50

Das Bildungskonzept von KennenlernenUmwelt basiert auf der Überzeugung, dass Bildung nur durch Freude am Umgang mit kulturellen Themen nachhaltig vermittelt werden kann. Daher wurde das bereits erwähnte pädagogische Gesamtkonzept für alle Standorte aufgelegt. Dem Prinzip des Projektes entsprechend, soll es nicht bei der formulierten Idee bleiben, sondern die Umsetzung soll bis in die Details der Angebotsmodule und die Fortbildung aller pädagogischen Mitarbeiter weiter verfolgt werden.

Ein deutlicher Indikator für die Nachhaltigkeit des gesamten Projektes ist der systemische Einbau in den Unterricht der Schulen. Zwar bestehen bereits Kooperationsvereinbarungen mit jeder einzelnen Schule im Projektraum, aber in einem gemeinsamen Workshop zwischen den KLU-Beteiligten und den



Schulleitungen soll herausgearbeitet werden, in welcher Weise die Nutzung außerschulischer Bildungsangebote die Vermittlung grundlegender kultureller und sozialer Kompetenzen fördern kann.

Die Akzeptanz des Projektes in den Schulen wächst stetig. Im zweiten Probeschuljahr konnte bereits ein deutlicher Zuwachs der Besuche in den Bildungswerkstätten festgestellt werden (der leichte "Rückgang" bei der stets ausgebuchten Naturschule erklärt sich aus dem Stichtag Februar 2009, bis zum Sommer werden die Zahlen wieder erreicht werden). Dennoch lässt sich schon heute sagen, dass auch in Zukunft eine intensive Evaluation und Kommunikation des Projektes KennenLernenUmwelt erforderlich sein wird, um die gesteckten Ziele zu realisieren.

Zeitplan - Perspektive

'KennenLernenUmwelt' hat seit der ersten Projektskizze im Jahr 2005 bereits einen erfolgreichen Weg zurückgelegt. Voraussetzungen dafür waren und sind die gute interkommunale und kreisübergreifende Zusammenarbeit, die hohe politische Akzeptanz in Stadträten und -verwaltungen und die Zusammenarbeit mit den Schulen. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, wird eine permanente Präsenz des Projektes in den kommunalen und schulischen Gremien notwendig sein. Öffentlichkeitswirksame Lernfeste, ständig neue Impulse beim Bildungsprogramm, Überzeugungsarbeit auf vielen Ebenen und das intensive Bemühen um finanzielle Unterstützung werden ein ständiger Begleiter sein. Erste Anzeichen dafür, dass 'KennenLernenUmwelt' über den schulischen Kontext hinausstrahlt, sind Überlegungen zu einer spannenden Kooperation mit dem Seniorenbeirat in Rösrath unter dem Stichwort "Senioren vermitteln Erinnerungskultur". In der "AG Homepage", die sich mit der kindgerechten medialen Vermittlung regionaler Inhalte im Rahmen von KLU befasst, sind pensionierte Lehrerinnen ehrenamtlich engagiert. Solche Aspekte zeigen wichtige Perspektiven für die Zukunft auf.

Sommer 2009	Workshop zum "Systemischen Einbau in den Schulbetrieb"
August 2009	Veröffentlichung des Bildungsprogramms für 2009/2010
2009-2011	Ausbau der vier Bildungswerkstätten mit Städtebaumitteln
September 2009	gemeinsames KLU-Lernfest aller vier Standorte
2010/2011	Präsentationsjahr der Regionale 2010 mit Events und Fachveranstaltungen
Sommer 2010	Veröffentlichung der Site "KLU für Schlauberger" auf www.kennenlernen-umwelt.de
August 2010	Veröffentlichung des Bildungsprogramms für 2010/2011

'KennenLernenUmwelt' wird im Rahmen der Regionale 2010 entwickelt. Dieser Umstand führt ein temporäres Ziel vor Augen, zu dem nicht nur der mit Städtebaumitteln des Landes geförderte Ausbau der Bildungswerkstätten, sondern auch die Pilotphase des Projektes abgeschlossen sein soll. Um danach einen dauerhaften Betrieb an allen vier Bildungswerkstätten zu gewährleisten, gibt es viele Ideen, viel Engagement und auch viel Potenzial bei allen Beteiligten. Wir würden uns freuen, wenn wir mit der Unterstützung durch das Landesprogramm "Kultur und Schule" die dafür notwendigen Koordinations- und Kommunikationsmaßnahmen fortführen könnten und 'KennenLernenUmwelt' den so wichtigen Sprung von der Pilotphase in den Dauerbetrieb eines einzigartigen Bildungsmodells schafft.

KENNENLERNENUMWELT

Lohmar | Overath | Rösrath | Troisdorf

Stadt Lohmar



Rösrath



Stadt Troisdorf